

# Südamerikanische Lebensfreude pur im Pfarrheim

Die bolivianische Gruppe „Los Masis“ spielt sich in die Herzen ihres Publikums – Bereits zum 3. Mal zu Gast

Von Norbert Höhn

**Saaldorf-Surheim.** Es war ein mitreißender Genuss für Ohren und Augen, den die Besucher im Saaldorfer Pfarrheim erleben durften: Auf Einladung des Kulturkreises gastierte die bolivianische Gruppe „Los Masis“ bereits zum dritten Mal in der Gemeinde. Mit ihrem Konzert „Ch'allarikuna – Lasst uns gemeinsam feiern!“ begeisterte die sechsköpfige Gruppe um Roberto Gutierrez nicht nur musikalisch und tänzerisch, sie spielte sich auch schnell in die Herzen ihres Publikums.

Dass die Los Masis nicht nur Musik spielen, sondern mit ihrer Musik, ihren Liedern und Tänzen leben, ja fast eins sind, das bewiesen sie vom ersten Ton an. Der Funke sprang schnell auf die Besucher über, die im Rhythmus mitgingen und mitkatschten. Nicht nur leidenschaftliche Botschafter ihres Landes und ihrer Idee standen da auf der Bühne, sondern auch instrumentale und vokale Profis. Die besonderen Klänge der Musikinstrumente, die Stimmenvielfalt der Musiker und die wechselnden Rhythmen sind es, die die Musik der Masis so einzigartig machen. Und auch das Auge kam nicht zu kurz angesichts der traditionellen Kostüme, Trachten und Masken, in welchen sich die Musiker passend zu ihren Liedern und Tänzen präsentierten.

Helga Castellanos, Schriftstellerin und Wahl-Leobendorferin, hat selbst einige Jahre in Bolivien gelebt und gearbeitet. Bei ihrem letzten Aufenthalt im vergangenen Jahr hat sie Kontakt zu Straßenkindern gesucht und darüber ein berührendes Buch geschrieben, welches auszugsweise auch in der Heimatzeitung veröffentlicht wurde. In ihren einführen-



Die Besucher hielt es nicht mehr auf ihren Plätzen.



**Roberto Gutierrez**, Gründer und Leiter von „Los Masis“.

den Worten wies Castellanos auf die vielen Probleme des Landes hin, betonte aber: „Heute dürfen wir die heitere Seite von Bolivien kennenlernen und genießen. Man feiert gern in ganz Bolivien, so schön und so oft wie möglich. Na-



**Helga Castellanos:** In Bolivien versteht man es zu feiern.

– Fotos: Norbert Höhn

türlich gibt es dabei auch gut zu essen und gut zu trinken, aber das Wichtigste dabei sind Musik, Gesang und Tanz.“

Beim treibenden Rhythmus von Trommeln, Gitarren und Flöten, E-Bass und Schlagzeug bekamen

die Besucher im Saaldorfer Pfarrheim eine Ahnung von der sprühenden Lebensfreude bolivianischer Feste. Mit ihren Liedern erzählen die Los Masis Geschichten aus den verschiedenen Regionen und Traditionen des Landes, wo-

bei sie es schaffen, eine harmonische Verbindung von traditioneller und moderner Musik herzustellen. „Lasst uns gemeinsam feiern!“ Damit meinen die Masis auch sich selbst, können sie doch auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. So ist ihr Tourneeprogramm auch ein Querschnitt über die Jahrzehnte ihres musikalischen Schaffens. In dieser Zeit hat sich die Gruppe immer wieder durch Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen verstärkt und verjüngt.

„Los Masis“ sind Aushängeschild des Kulturzentrums „Centro Cultural Masis“ in der 2800 Meter hoch gelegenen Anden-Stadt Sucre in Bolivien. Es engagiert sich seit mehreren Jahrzehnten für Kinder und Jugendliche, die oftmals der Kriminalität und Drogenabhängigkeit ausgeliefert sind. Der Schwerpunkt des Zentrums liegt auf der Vermittlung der eigenen Kultur der Anden-Bevölkerung in Musik, Tanz und Theater. Die Arbeit des Zentrums wird durch die zahlreichen Konzertreisen von „Los Masis“ unterstützt und gefördert. So war dann auch die Freude groß, als Kulturkreisvorsitzender Norbert Höhn bei der Verabschiedung der bolivianischen Gäste mitteilen konnte, dass beim Benefizkonzert in Saaldorf ein namhafter Spendenbetrag zusammengekommen ist.

„Lasst uns gemeinsam feiern“ galt übrigens nicht nur für das Konzert selbst, auch danach, beim Buffet, nutzten viele Besucher die Gelegenheit, mit den bolivianischen Gästen ins Gespräch zu kommen. Die waren übrigens begeistert von der entgegengebrachten Gastfreundschaft und von den Eindrücken, die sie aus dem Rupertiwinkel mitnehmen konnten.